



* * *

E grösser und mächtiger ein Kö-
nig / ie reichlicher und liebflam-
mender lasset Er die glückreichen
Stralen seiner Gnade auf die ihm Un-
terworffene abschiesßen / ja was das
höchste ist / bescheiniget er die jenigen am
allermeisten / welche von andern zum
schmerzlichen verachtet / und als Un-
tüglich- und Unwürdige gehalten wer-
den / bloß seine Majestät dadurch desto
herrlicher / und seine zuvor Ruhmbelob-
te Gnade noch rühmlicher zu machen /
mehr zu erweitern / also gleichsam durch
solche ungemeyne und selzame Wohl-
thaten der Gottheit selbst näher zu
treten / und sich dero selben desto ver-
gleichlicher zu machen.

Dessen dann merkwürdige Beispiel
allhier überflüssig wohl sollten beige-
bracht werden / wo nicht deine wunder-
würdige und fast übermenschliche Gna-
de / **O** Großmächtigster Kö-
nig / mit welcher mich deine Majestät

so